



Ralf Becker übernimmt die Leitung des Organisationsbereichs Berufliche Bildung und Weiterbildung

// Ralf Becker wird die GEW künftig in bildungspolitischen Fragen rund um die berufliche Bildung und die Weiterbildung vertreten. Bei seiner Wahl auf dem 29. Gewerkschaftstag der GEW kam er auf 80,2 Prozent der Stimmen. Der 60-Jährige tritt die Nachfolge von Ansgar Klinger an, der nicht mehr kandidiert hatte. //

Ralf Becker blickt zurück auf rund 20 Jahren ehrenamtliche Gewerkschaftsarbeit an der Uni Kaiserslautern, in den GEW-Landesverbänden Rheinland-Pfalz und Hessen sowie in der Bundesfachgruppe Gewerbliche Schulen.

Becker nannte als sein Ziel, die bisherige erfolgreiche Arbeit seiner Vorgängerinnen und Vorgänger fortzusetzen. Motivation sei auch die einstimmige Aufforderung zu kandidieren durch die drei Bundesfachgruppen Gewerbliche Schulen, Kaufmännische Schulen und Erwachsenenbildung. Becker will in den nächsten Jahren die Umsetzung des Grundrechts auf Inklusion in der beruflichen Bildung und der Weiterbildung angehen. Weitere Schwerpunkte sollen das Grundrecht auf Ausbildung sowie die dauerhafte Stärkung der berufsbildenden Schulen und der politischen Bildung in Berufs- und Weiterbildung sein.

Zum Thema Digitalisierung sagte Becker: „Die digitale Welt ist durch einen stetigen Wandel gekennzeichnet.“

Diesen Wandel müssen wir gewerkschaftlich begleiten. Das wird eine Daueraufgabe der GEW sein.“



(Foto: Joyce Abrahams)

4. Ranking Politische Bildung: Berufsbildende Schulen schneiden schlechter ab

In dem 4. Ranking Politischer Bildung beschäftigen sich Mahir Gökbudak, Reinhold Hedtke und Udo Hagedorn von der Universität Bielefeld zum ersten Mal auch mit der politischen Bildung an berufsbildenden Schulen. Die Ergebnisse sprechen für sich: In elf deutschen Bundesländern sind für den Politikunterricht an Berufsschulen weniger Zeitanteile vorgesehen als in der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen. Der Anteil politischer Bildung im Stundenplan verringert sich teilweise um mehr als die Hälfte.

Demnach nimmt in 14 Bundesländern das Leitfach der politischen Bildung einen Anteil von nur 1,7 Prozent an der gesamten Ausbildungszeit ein. Das entspricht durchschnittlich einer Schulstunde pro Woche. Zudem zeigt die [Studie](#) exemplarisch an Nordrhein-Westfalen auf, dass Fächer der politischen Bildung nur unzureichend mit Fachlehrkräften versorgt werden.

Die GEW hat diese Zustände bereits 2020 in [ihrer Schweriner Erklärung](#) angeprangert. Hier heißt es: „Die Politische Bildung wird derzeit oftmals in den Stundentafeln gekürzt, sodass der Unterricht lediglich mit einem Volumen von einer Unterrichtsstunde pro Woche – und dies teilweise nur in einem Halbjahr innerhalb eines mehrjährigen Bildungsganges – häufig sogar fachfremd, erteilt wird.“

Um dem demokratisch legitimierten ganzheitlichen Bildungsauftrag der berufsbildenden Schulen gerecht zu werden, ist es für die GEW mehr denn je erforderlich:

- Politische Bildung systematisch und gleichwertig mit einem entsprechenden Stundendeputat curricular in den beruflichen Lernfeldern, Lernsituationen und auch in den Kammerprüfungen zu verankern,
- innerhalb des Systems der beruflichen Bildung die berufsbildenden Schulen mit den Kammern und Betrieben wirklich gleich zu berechtigen (Berufsschulen als gleichwertiger Partner, nicht als Dienstleister der Kammern und Betriebe),
- die universitäre Lehrkräftebildung für Politische Bildung an berufsbildenden Schulen auszubauen, um den hohen Anteil fachfremd unterrichtender Lehrkräfte deutlich zu reduzieren,
- Maßnahmen zur Gewinnung des Lehrkräftenachwuchses in der Politischen Bildung analog zum technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu initiieren und berufsbildende Schulen aufzufordern, einschlägig qualifizierte Lehrkräfte für Politische

Bildung einzustellen,

- verbindliche Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte in der Politischen Bildung dringend auszuweiten,
- Forschungsförderprogramme zur Politischen Bildung und politischen Sozialisation im berufsbildenden Bereich zu etablieren.

Die im Juni 2020 im Rahmen der Tagung „Wichtiger denn je: Politische Bildung und Professionalisierung“ verfasste Erklärung ist [hier](#) in voller Länge nachzulesen.

Jetzt anmelden:

GEW Herbstakademie

Nationale Weiterbildungsstrategie – Wie weiter?

Die diesjährige Herbstakademie des GEW Vorstandsbereichs Berufliche Bildung und Weiterbildung wird vom 23. bis zum 24. September im Hybridformat an der FernUniversität Hagen stattfinden.

Nachdem die Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS) von Bund, Ländern und Sozialpartnern in der ersten Junihälfte 2021 ihren (Abschluss-)Bericht mit Handlungsempfehlungen vorgelegt hat, wird die GEW dieser weiterbildungspolitisch wichtigen Strategie somit eine eigene größere Veranstaltung widmen. Wir werden die Ergebnisse der NWS sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus gewerkschaftlicher Sicht beleuchten. In verschiedenen Fachforen zur Grundbildung, Beratung, Politischer Bildung und Integration werden wir uns mit Expert*innen über unsere Forderungen und Arbeitsaufträge, die sich mit Abschluss der NWS ergeben, austauschen. In einer Podiumsdiskussion werden wir die Haltung der demokratischen Parteien zur NWS abfragen. Wir werden Schlussfolgerungen für die Professionalisierung des Weiterbildungspersonals ziehen.

Wir freuen uns auf Beiträge u.a. von Prof. Dr. Dieter Nittel (FernUniversität Hagen), Prof. Dr. Ada Pellert (FernUniversität Hagen) sowie Maïke Finnnern (GEW) und Elke Hannack (DGB).

Aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen findet die Veranstaltung im Hybridformat statt, die Plätze vor Ort sind bereits vergeben. [Hier](#) können Sie sich für die Online Teilnahme anmelden. Der Anmeldeschluss ist der 31.08.2021.